

südlichen Deutschland. In den Zeiten Kaiser Friedrichs des Rotbarts theilte sich das Geschlecht in zwei Familien; die eine blieb in Schwaben anständig, und zu ihr gehören die Fürsten von Hohenzollern; die andere erwarb Güter in Franken und erhielt vom Kaiser Friedrich dem Rotbart das Burggrafnamt in Nürnberg; von ihr stammen die preussischen Könige ab.

Burggraf Friedrich mußte große Mühe aufwenden, um die Ordnung in der Mark wiederherzustellen. Berlin und die übrigen Städte leisteten ihm Gehorsam; die unbotmäßigen Adelligen dagegen verließen sich auf ihre festen Burgen und widersetzten sich mit bewaffneter Hand. Besonders trotzig waren die Herren von Quizow in ihrer Burg Plaue, welche vier Meter dicke Mauern hatte und für unbezwinglich galt. Aber der Troß sollte ihnen bald vergehen. Es war nicht mehr wie in Kaiser Rudolfs Zeiten; damals gaben feste Mauern Schutz gegen ein großes Heer. Burggraf Friedrich hatte nicht nur tüchtige Mannschafft, sondern auch einige Donnerbüchsen, deren Gebrauch damals noch neu war. Die starken Mauern von Plaue waren bald zu Trümmern geschossen; eine Burg nach der andern wurde erobert, und den adeligen Herren blieb nichts übrig, als zum Gehorsam gegen die rechtmäßige Obrigkeit zurückzukehren.

Burggraf Friedrich leistete dem Kaiser Sigismund noch viele andere wichtige Dienste. Besonders half er ihm zu wiederholtenmalen aus großer Geldverlegenheit durch Darlehen bis zum Betrage von 400000 Goldgulden*).

Zur Vergeltung seiner großen Dienste wurde Friedrich während des Konzils zu Konstanz zum Kurfürsten von Brandenburg erhoben am 18. April 1417. An diesem Tage versammelten sich viele Fürsten und Herren auf dem Marktplatz zu Konstanz. Sigismund saß auf einem erhöhten Throne; um den Thron herum standen die vornehmsten geistlichen und weltlichen Fürsten des Reiches. Der Kurfürst von der Pfalz hielt das Scepter und der Kurfürst von Sachsen das Königsschwert. Zwei Bannerträger geleiteten den Burggrafen vor den Thron des Kaisers, wo er niederkniete. Nun verlas der Kanzler des Kaisers eine Urkunde, in der die Rechte und die Pflichten des Kurfürsten von Brandenburg geschrieben standen. Hierauf sprach der Kaiser: „Herr Kurfürst des römischen Reiches, lieber Oheim, wollt Ihr das beschwören?“ Friedrich antwortete: „Mächtiger Kaiser, gerne!“ und er leistete den Eid. Darauf nahm der Kaiser das Banner von Nürnberg und das von Brandenburg aus den Händen der Träger und reichte sie dem neuen Kurfürsten dar. Ebenso übergab er ihm als dem

*) Über 3/2 Millionen Mark.